

## **Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 17. Oktober 2019 im Großen Saal**

Bürgermeister Bertele begrüßte die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Ingenieur Siegfried Tsalos, Illerkirchberg, Herrn Franz Glogger von der Südwest Presse Ulm, die Zuhörer sowie die Mitarbeiter der Verwaltung. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle in Umlauf.

### **Bürgerfrageviertelstunde**

Im Rahmen der Bürgerfrageviertelstunde verlas Frau Therese Unbehaun einen Brief mit etlichen Fragen bezüglich der Flüchtlingsunterbringung im Haus Mussinger Str. 15. Bereits in der Bürgerfrageviertelstunde der Gemeinderatssitzung im Mai hatte sie sich dazu umfangreich geäußert. Sie trug damals unter anderem vor, dass es in der politischen Sphäre kein Recht gäbe auf Leichtgläubigkeit, wohl aber die Pflicht zum Argwohn. Mündig seien die Bürger nicht dann, wenn sie irgendeiner Politik zustimmen würden. Aktuell bezog sie sich vor allem wieder auf Schimmel in dem Wintergarten der Erdgeschosswohnung Mussinger Str. 15. Sie fragte unter beispielsweise nach, ob der Bürgermeister überhaupt schon mal in dieser Wohnung gewesen sei und sich die Schimmelflächen und deren Ursachen angesehen hätte.

Der Bürgermeister antwortete, das besagte Haus habe sich beim Kauf (dies war am 01.06.2016) in einem hervorragenden und praktisch neuwertigen Zustand befunden und in dem Wintergarten war keinerlei Mangel wie beispielsweise Schimmel erkennbar. Im späteren Verlauf der Sitzung bestätigte ein Gemeinderat ausdrücklich, dass das Haus vom Eigentümer bewohnt war und es dieser sehr gut „tip-top“ gepflegt habe.

Es handelt sich hier um einen unbeheizten Wintergarten und die Profile des Wintergartens sowie das Glas sind nicht wärmegeklämt. Gleichwohl hätte dieser Glasanbau nach Ansicht des Bürgermeisters dennoch einen Nutzwert als Wetterschutz, erfordere aber eine regelmäßige Belüftung, indem die Fenster geöffnet werden. Dass es daran fehlte sei durch mehrere Besichtigungen auch durch ihn selbst deutlich geworden. Es wurde offenbar von den Innenräumen in den Wintergarten, von dort aus aber nicht weiter nach draußen gelüftet. Die dadurch verursachte hohe relative Luftfeuchtigkeit verursache Kondenswasserfeuchtigkeit und führe dadurch zur Schimmelbildung. Bei einem Besuch gemeinsam mit der Flüchtlingsbeauftragten, Frau Silke Kilian, lief seiner Beobachtung zufolge Kondenswasser –ausdrücklich nicht Regenwasser- in Strömen sowohl an Scheiben als auch Profilen herunter und am Boden hatten sich deswegen große Wasserlachen gebildet. Richtiges Lüftungsverhalten habe er den Bewohnern anschaulich mit einem kalten Glas aus dem Kühlschrankselber erklärt und der erwachsene Sohn habe auch versichert, die Problematik verstanden zu haben. Dieser beauftragte damals jedenfalls unverzüglich, seine Mutter, das Kondenswasser vom Wintergarten und die Wasserlachen vom Boden aufzuwischen.

Der Wintergarten wurde später mit dem Bauausschuss besichtigt und um das Problem an der Wurzel zu beheben, soll er abgerissen werden. Ohne Wintergarten kann man zwangsläufig nur noch nach draußen lüften.

Herr Bastian Wenisch stellte sich als Bauplatzinteressent vor und fragte, ob er weitere Schritte unternehmen müsse, um sein Interesse zu bekunden.

Bürgermeister Bertele erklärte, dass in einem späteren Tagesordnungspunkt darüber beraten werde. Alle Bewerber, die aktuell auf der Bewerberliste stehen, würden zu gegebener Zeit angeschrieben.

### **Kernzeitbetreuung Oberkirchberg – Vergabe der Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten**

Hauptamtsleiter Benjamin Eger berichtete, dass die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten für das neue Kernzeitgebäude Oberkirchberg öffentlich ausgeschrieben wurden und 13 Firmen das Leistungsverzeichnis angefordert und davon 10 Firmen ein Angebot vorgelegt hätten. Die Preisangebote lägen zwischen rd. 82.000€ und 120.000 €. Die Firma Holzbau

Eberhardinger + Bosch aus Senden wurde per einstimmigem Beschluss als günstigste Bieterin zum Preis von 82.045,04 EUR der Zuschlag erteilt.

### **Festplatz bei der Gemeindehalle – Vorstellung der Planung**

Ing. Siegfried Tsalos erläuterte dem Gemeinderat die gemeinsam mit Vereinsvertretern des KSV und einzelnen Gemeinderäten erörterten Varianten. Die Kosten der 5 dargelegten Varianten hierfür lagen zwischen rd. 80.000€ und 120.000€.

Ein Gemeinderat hob hervor, dass seit Monaten wiederholt Besprechungen stattfanden und diese den jetzt vorgestellten Plänen zugrunde liegen.

Der Bürgermeister bat den zuständigen Amtsleiter Sascha Vitkovsky noch einen nur ca. 50.000€ teuren Vorschlag vorzutragen. Herr Sascha Vitkovsky regte an, evtl. lediglich den bestehenden gekiesten Weg vom Unteren Brühl her zum Bolzplatz als Kiesweg mit etwas Unterbau zu verbreitern. Anschlüsse für Wasser, Abwasser und Strom sowie Befestigungen im Zeltküchenbereich seien unerlässlich. Wenn ein Festzelt oder ein Zirkuszelt nur einmal im Jahr auf einer Wiese aufgestellt werde, gäbe es auch keine befestigten Zuwege.

Einigkeit bestand weitestgehend darüber, dass der Bolzplatz fast alle Tage des Jahres als Bolzplatz genutzt wird und daher Beeinträchtigungen für diesen Hauptzweck möglichst gering gehalten werden müssen. Kieswege durch den Bolzplatz hindurch wurden daher als unzumutbar erachtet.

Teilweise wurde die ganze Planung als überzogen empfunden für nur ein paar LKW pro Jahr. Auch den Standort wegen der Möglichkeit ggf. irgendwann ein größeres Zelt zu stellen einzuschränken und so hohe Kosten auf sich zu nehmen wurde als Luxus bezeichnet. Man könne auch die alten Wege an der Halle sanieren und diese nutzbar machen.

Die einzeln vorgestellten Alternativen wurden im Gremium jedoch kontrovers diskutiert. Schließlich wurde vereinbart, die Angelegenheit nochmals bei einem Besprechungsabend unter Beteiligung der Vereinsvertreter und der gesamten Gemeinderates zu beraten.

### **Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung des Bebauungsplan Mussinger Straße**

Bürgermeister Bertele erinnerte daran, dass der nördliche Teil des Neubaugebietes aus dem Hauptbebauungsplanverfahren zunächst als Dorfgebiet vorgesehen war, dann jedoch aus dem Planungsbereich ausgeklammert wurde. Während des Verfahrens ergab sich die Möglichkeit, die ehemalige landwirtschaftliche Hofstelle Mussinger Str. 9 zu kaufen. Zudem konnte ein Kompromiss mit dem Eigentümer einer anderen landwirtschaftlichen Hofstelle hinsichtlich der immissionsrechtlichen Bestandsrechten gefunden werden. Somit kann die nördliche Fläche nun ebenfalls uneingeschränkt überplant werden.

Der für den Verfahrensbeginn maßgebliche Aufstellungsbeschluss mit Darstellung des Geltungsbereiches wurde nach kurzer Diskussion einstimmig gefasst.

### **Modalitäten zur Bauplatzvergabe Mussinger Straße an der Weihung – Vorberatung**

Bürgermeister Bertele wies einleitend darauf hin, dass Herr Benjamin Eger, Hauptamtsleiter, die Vergaberichtlinien entsprechend den Neuregelungen des Europarechts erarbeitet hat. Der Gemeindegtag werde gegen Ende des Jahres Musterleitlinien zu diesem kompliziert gewordenen Rechtsbereich herausgeben. Man wolle jedoch keine Zeit bis dahin verlieren. Er bedankte sich bei Herrn Benjamin Eger für seine arbeitsintensive Ausarbeitungen auf der Grundlage des in vergangener öffentlicher Sitzung gefassten ersten Schrittes mit der Festlegung: Bauplatzverkauf zum vollen Wert (180€/m<sup>2</sup>).

Hauptamtsleiter Benjamin Eger erläuterte dem Gemeinderat zunächst die Verwaltungsregularien.

Die eigentlichen Vergabekriterien erläuterte er dem Gemeinderat unter Verweis auf die rechtlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer Festlegungen und Gewichtung getroffen werden können.

Einvernehmen bestand darin, die Bauverpflichtung auf 4 Jahre festzusetzen. Aus dem Gemeinderat kam ferner der Vorschlag Kinder bis zum 10. Lebensjahr stärker zu gewichten als beispielsweise Kinder mit 16 oder 17 Jahren, die die Familie schon bald verlassen könnten. Dies fand Zustimmung im Gremium.

Herr Benjamin Eger wurde abschließend beauftragt, die gewünschten Ergänzungen in die Vergabeleitlinien einzufügen.

### **Esche an der Mündel-/Berg-/Fuggerstraße (Antrag aus dem Gemeinderat)**

In der Februarsitzung wurde mehrheitlich beschlossen, die Esche aus sicherheitsgründen fällen zu lassen. Der Beschluss konnte wegen der Vorbereitungen für Straßensperrungen usw. in der zulässigen Zeit nicht mehr umgesetzt werden. Nachträglich wurde per Antrag von 4 Gemeinderäten eine nochmalige Behandlung der Sache beantragt. Vorausgehen fand eine weitere Baumuntersuchung mittels Hubsteiger und dem Naturschutzbeauftragten des Landkreises statt, bei ein erheblicher Schaden festgestellt wurde.

Zu Beginn der Beratung erklärte ein Gemeinderat, dass der Antrag zum Erhalt des Baumes zurückgenommen werde., Bei der damaligen Abstimmung im Februar sei die Verkehrssicherheit der Esche unklar gewesen. Nun sei die Esche erneut begutachtet worden. Der Zwiesel ist demnach zwar verkehrssicher, jedoch weise der Baum andere Schäden auf. Im Baum befinden sich Faulstellen, die den Baum in ein paar Jahren verkehrsunsicher machen werden. Der BUND wäre zwar bereit durch erheblichen finanziellen Aufwand den Baum zu erhalten. Die Antragsteller sehen darin einen sehr hohen Aufwand durch den die Probleme nicht behoben werden könnten. Der Antrag soll daher aus Verhältnismäßigkeitsgründen nicht weiter verfolgt werden. Der Baum soll gefällt und an seiner Stelle zwei neue Bäume gepflanzt werden.

Hierauf vertritt ein Gemeinderat die Auffassung, dass im Umfeld immer wieder Häuser verkauft würden und die Gemeinde eines kaufen solle um dieses abzubauen und Parkplätze anzulegen als Ersatz für die an der Mündelstraße wegen der künftigen Supermarktausfahrt entfallenden Parkplätze. Bürgermeister Bertele erwidert darauf, dass erstens nur äußerst selten Häuser in diesem Bereich verkauft werden und zweitens die Gemeinde ständig Häuser für Zwecke der Flüchtlingsunterbringung sucht. Er konnte sich nicht vorstellen, dass ein geeignetes Haus für Parkplätze abgebrochen werde, während man gleichzeitig händeringend Flüchtlingsunterkünfte brauche.

Bei anderweitiger Berichterstattung wurde dieser „Zusammenhang“ zwischen Esche und Flüchtlingsunterbringung leider weggelassen.

### **Zuschussanträge**

#### TSG Oberkirchberg – Investitionszuschuss Sportheim

Die TSG beantragte einen Zuschuss für die notwendige Sanierung des Daches vom Sportheim. Einigkeit bestand im Gremium darüber, dass in bisheriger Praxis immer 30 % bei notwendigen Investitionen der örtlichen Vereine bezuschusst wurden. Die Notwendigkeit zur Dachreparatur stand außer Zweifel. Eine 30%-ige Zuwendung mit rd. 20.400€ an die TSG wurde somit beschlossen.

#### MGV Oberkirchberg – Bekleidungszuschuss

Der MGV Oberkirchberg beantragte einen Antrag auf Zuschuss zur Beschaffung von einheitlicher Chorkleidung gestellt. Auch hierzu wurden ein 30%-iger Anteil in Höhe von 670€ bewilligt.

### Brass-Band – Anhängerplane

Die Brass-Band der Freiwilligen Feuerwehr beschaffte für ihren Anhänger eine Plane. Beantragt wird die Übernahme der Kosten in voller Höhe. Üblich sind wie in den anderen Fällen 30 Prozent. Auch hier wurden 30% Zuschuss in Höhe von 280€ beschlossen.

### Orgelförderverein Basilika Ulm-Wiblingen – Orgelzuschuss

Der Orgelförderverein Wiblingen hat bei der Gemeinde einen Antrag auf Unterstützung zum Bau einer Hauptorgel gestellt und sich dabei auf die historisch gewachsene Verbindungen Bezüge und aktuelle Kirchenbesucher. Der Antrag wurde abgelehnt.

### Rettungshundestaffel Ulm – Ersatz für Rettungsfahrzeuge

Die BRH Rettungshundestaffel Ulm e.V. beantragt einen Zuschuss zur Anschaffung neuer Einsatzfahrzeuge. Aus grundsätzlichen Erwägungen heraus wurde eine Bezuschussung an außerörtliche Vereine und Organisationen abgelehnt.

### **Lärmaktionsplan**

Herr Sascha Vitkovsky erläuterte, dass als Ergebnis des Europarechts Lärmaktionspläne dort erstellt werden müssen, wo vom Land besondere Lärmquellen kartiert sind. Neu in die Lärmkartierung wurde die Gartenstraße in Oberkirchberg aufgenommen. Kartiert war zuletzt nur Hauptstraße in Unterkirchberg. Dort gilt allerdings bereits seit dem Jahr 2012 Tempo 30. Der Entwurf eines Lärmaktionsplan wurde vom Gremium beschlossen und wird demnächst öffentlich ausgelegt.

### **Baugesuche**

Das einzige Baugesuch beinhaltete die Sanierung eines Wohnhauses samt Aufbau einer Dachgaube an der Sendener Straße. Dem wurde das Einvernehmen erteilt.

### **Sonstiges, Bekanntgaben**

#### Aufstellung einer Ruhebänk an der Weihung

Aus dem Gemeinderat wurde eine Ruhebänk an der Weihung nahe dem Bolzplatz vorgeschlagen. Ein Angebot für eine Bänk in ansprechendem Design wurde eingeholt und lautet auf 831,81€. Die Aufstellung der Ruhebänk einschließlich Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben auf der betreffenden Haushaltsstelle wurde beschlossen.

#### Umstellung auf Doppik (Haushaltsführung)

Im Rahmen des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts mit Umstellung auf Doppik wurden die Gemeinderäte zu einem Informations- bzw. Schulungsabend am 27.11.2019 eingeladen.

#### Taubenabwehr an der Sporthalle

Laut Aussage der Falknerei Rau sei die Vergrämung der Tauben an der Sporthalle erfolgreich verlaufen und diese wird nun versuchsweise für ca. einen Monat ausgesetzt und die Situation beobachtet.

#### Voraussichtliche Termine für den Gemeinderat im Jahr 2020

Der Bürgermeister gab dem Gemeinderat die Termine der geplanten Gemeinderatssitzung im kommenden Jahr bekannt. Diese werden auch auf der Homepage der Gemeinde eingestellt.

#### Grundschule Illerkirchberg – DigitalPakt 2019 bis 2024

Das Kultusministerium teilte mit, dass die Grundschule Illerkirchberg im Rahmen des DigitalPakts mit 49.800 EUR berücksichtigt wurde. Diese Bundesförderung soll dazu dienen, die digitale Infrastruktur an Schulen zu verbessern. Der vom Schulträger zu leistende

Eigenanteil beträgt mindestens 20 %. Zusammen mit der Rektorin wurde die weitere Vorgehensweise (Aufstellung Konzeption, IT-Support, Anbindung der beiden Schulhäuser etc.) bebesprochen. Die notwendigen Investitionen werden in die Haushaltsvorberatungen aufgenommen.

#### Kindergartenneubau – Erweiterungsoption

Bei der Planung des Kindergartens wurde von vornherein eine Erweiterungsoption mit eingeplant. Angesichts steigender Einwohnerzahlen und einiger anstehender Neubauten von Mehrfamilienhäusern sowie Einfamilienhäusern im Neubaugebiet Mussinger Straße wurden bei den Planungen ein evtl. erforderlicher Erweiterungsbau ergänzend zum bisherigen Planungsstadium diskutiert. Zusammenfassend wurde festgelegt, den jetzt geplanten Kindergartenneubau wie zuletzt geplant unverändert auszuführen, jedoch Erschließungsleitungen zum angedachten Erweiterungsstandort gleich verlegen zu lassen.

#### Einladungen an die Gemeinderäte

Der Bürgermeister gab die Einladung der TSG zur zur TSG-Jahresfeier am Samstag, 23. November 2019 ab 18:30 Uhr in der TSG-Halle an den Gemeinderat weiter.

Nach der öffentlichen Sitzung fand noch eine nichtöffentliche Sitzung statt.